

Bangkirai Riffelbohlen

Die extrem dauerhaften Hölzer geben Ihrem Garten zu jeder Jahreszeit einen exklusiven Rahmen mit individuellem Charme.

Sehr lange Lebensdauer. Hart und reibungsfest, wenig splitternd keine chemische Behandlung notwendig.

Bangkirai Riffelbohlen Anti-Slip beidseitiges Profil (einseitig Grobprofil / einseitig Feinprofil)

02400000095 25 x 145 mm
02400000110 45 x 145 mm

Merbau Riffelbohlen Anti-Slip -beids. Profil-

02400000098 25 x 145 mm

Bangkirai Pfosten

Oberfläche mit Rillenprofil
02400000113 90 x 90 mm

Bangkirai Unterkonstruktionslatten gehobelt

02400000115 45 x 70 mm

TIP: Bangkirai wird durch Bewitterung grau.
Ist dieses nicht gewünscht, sollte eine
Behandlung mit "**Bangkirai Öl**" erfolgen.
Gebinde a) 0,75 ltr. und 2,5 ltr. haben
wir am Lager.

Bangkirai „I N F O`s“

- vollkommen astfrei
- schweres, hartes Holz für stärkste Beanspruchung
- absolut witterungsbeständig
- unempfindlich gegen Pilze und holzerstörende Insekten
- häufig verwandt für öffentliche Bootsstege und Brücken in Parkanlagen
- ideal für extrem beanspruchte Terrassen-Decks
- kein chemischer Holzschutz erforderlich
- vergrauen lassen oder lasieren, um natürliche Farbe zu erhalten
- geriffelt, Kanten gebrochen

Verbreitung Südostasien:

Philippinen bis Java

Stammform:

Mittelgroße bis sehr große Bäume (bis 50 m hoch),
mit Durchmessern von 60 - 120 cm;
astfreie Längen von 15 - 25 m.

Farbe und Struktur des Holzes:

Das Kernholz im frischen Zustand ist gelblich braun und dunkelt häufig zu olivbraun nach.

Es ist nicht immer deutlich abgesetzt vom etwas helleren Splint.

Die Zuwachszonengrenzen sind nicht ausgeprägt; mit Wechsel-drehwuchs;

trockenes Holz ohne charakteristischen Geruch.

Gesamtcharakter:

Farblich wie strukturell überwiegend homogenes Holz von mittlerer bis grober Textur und hoher Dichte; auf Quer- und Längsflächen häufig durch helle Linien (Harzkanäle) gekennzeichnet.

Bearbeitung (SÄGEN)

Bangkirai ist sehr hart und läßt sich deswegen auch nur sehr schwer sägen. Besonders abgelagertes Holz bietet dem Sägeblatt großen Widerstand. Nur mit einem gut geschärften Sägeblatt erhält man ein gutes Ergebnis. Hartmetallbestückte Sägen sind zu empfehlen. Insbesondere bei Längsschnitten ist darauf zu achten, dass die Schränkung oder die Zahnbreite ausreichend sind, damit sich die Säge freischneiden kann.

Zu empfehlen ist auch eine ausreichende Kühlung des Sägeblattes.

Um Brandspuren zu verhindern, sollte ein nicht zu langsamer und gleichmäßiger Vorschub gewählt werden.

Bearbeitung (BOHREN)

Die Härte von Bangkirai erschwert auch das Bohren. Bis zu einem Bohrlochdurchmesser von 10 mm haben wir gute Erfahrungen mit gut geschärften handelsüblichen HSS-Spiralbohrern gemacht. Bei größeren Bohrlöchern empfehlen wir Schlangenbohrer.

Achten Sie auch beim Bohren auf ausreichende Kühlung.

Bei tieferen Löchern den Bohrer zwischendurch immer wieder zurückziehen (pumpen) um die Späne aus den Schlangen zu entfernen und den Bohrer abzukühlen. Mit niedriger Drehzahl bohren!

Bearbeitung (HOBELN)

Hobeln Sie lieber mehrere Durchgänge. Durch die Wechsel-drehwüchsigkeit kann es immer zu leichten Rauheiten an der Oberfläche kommen. Dies lassen sich am besten durch Schleifen beseitigen.

Verbindungsmittel

Rostfreier Edelstahl ist das beste Material zum Verbinden von Bangkirai. Für Belagsbohlen, beispielsweise für Terrassen, mit einer Stärke bis zu 30 mm können Spaxschrauben mit einer Stärke über 5 mm verwendet werden.

Bei stärkeren Bohlen sollten Sie zu Schlüsselschrauben DIN 571 greifen. Achten Sie darauf, dass sie die Köpfe nicht abdrehen. Es hat sich bewährt die Schraubenspitzen kurz in Fett zu tauchen. Die Belagbohlen sollten mit dem Nenndurchmesser der Schraube vorgebohrt werden. Die Unterkonstruktion mit 1 bis 2 mm Unterdurchmesser. Nach dem Vorbohren sollte die Verschraubung rasch ausgeführt werden. Lassen Sie die vorgebohrten Verbindungen zu lange liegen, kann es geschehen, dass die Verbindungen nicht mehr passen. Auch Nagelverbindungen müssen vorgebohrt werden. Klammern sollten mit sehr hohem Druck eingetrieben werden, halten dann aber sehr gut. Bitte verarbeiten Sie keine verzinkten Verbindungsmittel. Die Schutzschicht aus Zink ist dünn und die Holzinhaltsstoffe können die Oberfläche angreifen und damit eine schnelle Korrosion fördern.

Anstrich

Verwenden Sie für Anstriche am besten handelsübliche, offeneporige Lasuren. Lasuren mit dunkleren Farbtönen halten besser. Unter schwarzen oder fast schwarzen Lasuren neigen frische Hölzer sehr schnell zum Reißen, da sie unter Sonneneinstrahlung sehr aufheizen und dadurch zu schnell austrocknen. Bangkirai sollten Sie wegen der intensiv auswaschenden Farbpigmente auf keinen Fall hell oder weiß streichen.

Beachten Sie bitte, dass die Holzoberfläche vor dem Anstrich trocken und staubfrei sein muss. Bangkirai ist von Natur aus sehr dauerhaft, ein Anstrich dient somit in erster Linie dem optischen Eindruck. Der Anstrich sollte alle paar Jahre wiederholt werden, da das Holz durch die zurückbleibenden Farbreste sonst fleckig wird. Wird Bangkirai nicht gestrichen, dann wird es im Laufe der Zeit vergrauen.